



Mitgliederinformation

NOVEMBER 2016



Editorial

Sehr geehrte BDP-Mitglieder,

die eigene Arbeitskraft ist zweifellos das wichtigste Gut eines jeden, denn dieses sichert das für den Lebensunterhalt der Familie notwendige Einkommen. Gemäß einer aktuellen Studie* haben aber nur 17 % der Deutschen für den Fall der Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit vorgesorgt. Eine Ursache stellt die ggfs. vorhandene Absicherung über die Gesetzliche Rentenversicherung oder Versorgungswerke dar. Andere Ursachen sind die Unterschätzung

des Wertes der Arbeitskraft und die Überschätzung der Möglichkeiten, den Einkommensverlust mit eigenen Mitteln zu kompensieren. Letzteres ist nahezu unmöglich, denn ein 35 Jähriger müsste bei einem Monatseinkommen von 2.500 Euro bis zu seinem 67. Lebensjahr über Eigenmittel von rund 1 Mio. Euro verfügen. Die Finanzierung des Ruhestandes ist dabei noch unberücksichtigt. Deshalb wurde mit der HDI Lebensversicherung eine attraktive und leistungsstarke Absicherungsmöglichkeit für BDP-Mitglieder entwickelt.

Bis 31.12.2016 kann der Abschluss teilweise sogar mit vereinfachter Gesundheitsprüfung erfolgen. Ich wünsche Ihnen beim Lesen unserer Mitgliederinformation neue Erkenntnisse zu diesem so wichtigen Vorgesorgethema.

Nutzen Sie die verbleibende Zeit des Jahres 2016, denn ab dem 01.01.2017 wird der Schutz wegen der Absenkung des Garantiezinses und Ihres dann höheren Eintrittsalters erneut teurer.

Dr. Michael Marek
Geschäftsführer

* Quelle: Smith School der Universität Oxford im Auftrag der Zurich Insurance Group (Zurich)



Dr. Michael Marek

Wenn die materielle Existenz am seidenen Faden hängt

Ob angestellter oder selbstständiger Psychologe: Die finanzielle Absicherung der Arbeitskraft ist für jeden ein Muss. Denn wer nicht mehr arbeiten kann, verdient nichts mehr – und ist gezwungen, seinen Lebensstandard drastisch herunterzuschrauben. Davor schützt nur eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU). Der Verlust der Arbeitskraft kann jeden treffen – unabhängig von der Ausbildung, der persönlichen Qualifikation und dem beruflichen Status. Dass Dachdecker ihren erlernten Beruf häufig nicht bis zum Renteneintritt ausüben, überrascht kaum. Doch Psychologen sind ebenfalls gefährdet. Woran das liegt, zeigt die Statistik der Deutschen Rentenversicherung Bund (Stand: 2014). Dort wird erfasst, aus welchen Gründen Menschen eine gesetzliche Erwerbsminderungsrente erhalten. Weit vor

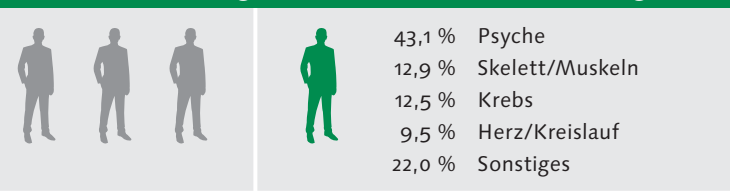
körperlichen Ursachen wie Krebs (12,5 %) sowie Skelett- und Muskelkrankungen (12,9 %) rangieren dort psychische Leiden mit 43,1 % unangefochten auf Platz 1. Begünstigt werden psychische Erkrankungen durch hohe Anforderungen im Arbeitsalltag, insbesondere durch Termin- und Kostendruck. Und diesen Einflüssen sind heute auch Psychologen tagtäglich ausgesetzt.

Jeder Vierte ist betroffen

Statistisch gesehen wird jeder vierte Erwerbstätige in Deutschland vor Erreichen des Rentenalters be-




rufsunfähig. Wer in dieser Situation ausschließlich auf gesetzliche Leistungen zurückgreifen kann, steht schnell am Abgrund. Denn der Staat hat sich weitgehend aus seiner Verantwortung zurückgezogen. Inzwischen versorgt er Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können, nur noch notdürftig. Rund 627 Euro monatlich beträgt die durchschnittliche volle Erwerbsminderungsrente (Stand: 2014). Wer seinen Lebensstandard auch im Fall der Fälle aufrechterhalten will, kommt deshalb um eine private Vorsorge nicht herum.

Ursachen für die gesetzliche Erwerbsminderungsrente



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung 2014

So ist die Arbeitskraft gesetzlich abgesichert

Arbeitsfähigkeit	maximale staatliche Rente (bei einem monatlichen Bruttoeinkommen von 3.000 Euro)
 Von weniger als 3 Std.	volle Erwerbsminderungsrente 811 Euro ca. 27 % vom Bruttoeinkommen
 Zwischen 3 und weniger als 6 Std.	halbe Erwerbsminderungsrente 405 Euro ca. 14 % vom Bruttoeinkommen
 Von mehr als 6 Std.	keine staatlichen Leistungen

Quelle: Schallöhr – Rentenanzeiger 2015

Versorgungswerke mit Lücken in der BU-Absicherung

Psychotherapeuten sind in den meisten Bundesländern in der Regel Mitglied eines berufsständischen Versorgungswerkes. Oft hört man in der Beratung dann das Argument: „Ich bin doch im Versorgungswerk und dort gegen Berufsunfähigkeit abgesichert“.

Grundsätzlich ist das richtig, doch ob eine Leistung tatsächlich fällig wird, hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab. Um eine Berufsunfähigkeitsrente aus dem Versorgungswerk zu erhalten muss man u. a.

- zu 100 % berufsunfähig sein und
- die Tätigkeit als Psychotherapeut vollständig aufgeben.

Wichtig sind in dem Zusammenhang auch folgende Fragen:

- Ist satzungsgemäß die Zahlung vorübergehender Renten vorgesehen?
- Gibt es Wartezeiten?
- Werden Praxisvertretungen bei Berufsunfähigkeit akzeptiert?
- Wer stellt den Gutachter?

Besonderheiten bei Freiberuflern und selbstständigen Psychologen

Viele freiberuflich oder selbstständig tätige Psychologen sind in keinem Pflichtversicherungssystem gegen den Verlust der Arbeitskraft abgesichert. Diese sind somit selbst für die Absicherung ihres Einkommens verantwortlich. Die Berufsunfähigkeit kann dann über ein privates Versicherungsunternehmen versichert werden. Möglich ist dies als selbstständiger Vertrag oder als Zusatzversicherung im Rahmen einer privaten oder staatlich geförderter (Basis-)Rentenversicherung.

Früher Abschluss lohnt sich

Den umfassendsten Schutz der Arbeitskraft bietet die Berufsunfähigkeitsversicherung. Sie leistet, wie der Name schon sagt, wenn der Kunde seinen bisher ausgeübten Beruf aus gesundheitlichen Gründen – langfristig oder dauerhaft – nicht mehr ausüben kann und schützt damit den materiellen und gesellschaftlichen Status. Wer sich für den Abschluss einer BU-Police inte-

ressiert, sollte schnell handeln, und zwar aus drei Gründen: **Erstens** ist Berufsunfähigkeit keine Frage des Alters. Auch Studenten können ihre Arbeitskraft verlieren. **Zweitens** ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Versicherungsantrag ohne Einschränkungen angenommen wird, bei jungen Interessenten besonders hoch. Und **drittens** gilt die Faustregel, dass die Monatsprämie umso niedriger ausfällt, je jünger der Kunde bei Vertragsabschluss ist.

Exklusiv für Mitglieder des BDP e.V.

Der BDP e.V. hat in Zusammenarbeit mit seinem Kooperationspartner HDI ein exklusives Konzept für Sie entwickelt. Befristet bis zum 31.12.2016 können sich BDP-Mitglieder einen Berufsunfähigkeitsschutz mit einzigartigen Vorteilen sichern.

Lassen Sie sich beraten.

Wirtschaftsdienst GmbH des BDP
Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin

T 030 - 20 91 66 513

E mail@bdp-wirtschaftsdienst.de

Profitieren Sie von besonderen Rahmenbedingungen:



- Berufsunfähigkeitsschutz mit stark verkürztem Abfragezeitraum (2 statt 5 Jahre)
- Verbesserte Risikogruppeneinstufung für Vertragsabschlüsse bis 31.12.2016
- Sie können eine mtl. BU-Rente bis 1.000 Euro (inkl. Bonus) abschließen
- Das max. zulässige Eintrittsalter beträgt 50 Jahre (Kalenderjahr minus Geburtsjahr)
- Sie können durch eine Prämienrendite von 3% die Inflation ausgleichen

Echte Leistungsfälle aus der Praxis

1. Selbstständiger Psychologe, 54 Jahre alt

Berufsbild: Durchführung von Therapien, sonstige psychologische Tätigkeiten, persönliche und telefonische Terminvereinbarungen/

-koordination, Erstellen von Dokumentationen, Gutachten und Berichten, Aktenablage, Abrechnungen, Buchhaltung, Steuerangelegenheiten und sonstige administrative Tätigkeiten

Arbeitsvolumen: 11 Stunden an 5–6 Tagen

Diagnose: Bipolare Störung, manische Episoden mit psychotischen Symptomen, ggw. depressive Episode

Funktionsbeeinträchtigungen: Zeitlich unscharf orientiert, niedergedrückte Stimmung, Störungen der Vitalgefühle, innere Unruhe, Scham, Hilflosigkeit, Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen, Kreisdenken, Denkhemmungen, Zukunftsängste, Antriebsmangel, sozialer Rückzug

Leistungen: Der Versicherte erhält Leistungen in Höhe von 3.800 Euro aufgrund bedingungsgemäßer Berufsunfähigkeit. Der Versicherungsschutz besteht bis zum Alter von 63 Jahren.

2. Selbstständige Psychologin, 48 Jahre alt

Berufsbild: Führung von Mitarbeitern, Psychotherapie, Erstellung von Arztberichten, sonstige administrative Tätigkeiten

Arbeitsvolumen: 10–11 Stunden an 5 Tagen

Diagnose: Parkinson-Erkrankung und die daraus resultierenden Beschwerden und Funktionseinschränkungen (u. a. Bewegungseinschränkungen, Gelenk- und Muskelschmerzen, Tremor)

Funktionsbeeinträchtigungen: Die Versicherte ist körperlich in der Beweglichkeit deutlich eingeschränkt und geistig/seelisch sehr beeinträchtigt im Bereich Antrieb, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Konzentration, Affekt ebenso durch eine ausgeprägte Tagesmüdigkeit.

Leistungen: Die Versicherte erhält Leistungen in Höhe von 2.500 Euro aufgrund bedingungsgemäßer Berufsunfähigkeit. Der Versicherungsschutz besteht bis zum Alter von 67 Jahren.

Leistung „ohne Wenn und Aber“

Die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) zahlt, wenn der Kunde seinen zuletzt ausgeübten Beruf krankheitsbedingt ununterbrochen für einen bestimmten Zeitraum ganz oder teilweise aufgeben muss. Darin liegt ein wichtiger Unterschied zur staatlichen Erwerbsminderungsrente: Sie bekommt nur, wer überhaupt nicht oder nur noch eingeschränkt in der Lage ist, irgendeine Tätigkeit aus-

zuüben, und zwar unabhängig von seiner Ausbildung und seinem bisherigem Status. Konkret: Der Staat könnte einen Ingenieur zu einer Hilfstätigkeit als Pförtner verpflichten. Diese sogenannte Verweisung gibt es bei guten BU-Policen nicht. Hier gilt: Kann der Kunde seinem zuletzt ausgeübten Beruf nicht mehr nachgehen, hat er gemäß seinen Versicherungsbedingungen Anspruch auf Rente.



Foto: © altoppeople - Fotolia.com

Arbeitskraftabsicherung ist Lebensstandardsicherung

Orientierungshilfe im Policen-Dschungel

Es gibt viele Berufsunfähigkeitsversicherungen (BU) – die richtige für den individuellen Bedarf zu finden, ist deshalb gar nicht so einfach. Expertentipps für die Auswahl der passenden Police:

- **Ratings:** Unabhängige Analyse-Häuser bewerten regelmäßig die Qualität von BU-Angeboten. Ihr Urteil bietet Interessenten verlässliche Orientierungshilfe. Anerkannte Spezialisten für BU-Ratings sind beispielsweise: Morgen & Morgen, Franke und Bornberg, Assekurata.
- **Erfahrung:** Immer wieder versuchen neue Versicherer ihr Glück auf dem BU-Markt. Kunden fahren meist besser mit Anbietern, die schon lange im Geschäft sind, weil sie ihre

Beiträge solide kalkulieren und im Leistungsfall schnell, zuverlässig und unbürokratisch weiterhelfen.

- **Plausible Beiträge:** Werden BU-Versicherungen zu einer auffallend niedrigen, sogenannten Nettoprämie angeboten, sollten Interessenten skeptisch werden. Denn der Zahlbetrag kann bis zur Bruttoprämie, die im Versicherungsschein ebenfalls ausgewiesen ist, angehoben werden. Wenn sich Brutto- und Nettoprämie zu sehr unterscheiden, ist Vorsicht geboten!
- **Verständliche Verträge:** Im Versicherungsvertrag sind die Rechte und Pflichten von Versicherer und Kunde definiert. Doch wer versteht schon „Versicherungs-Chinesisch“?

Gute Anbieter von BU-Policen stellen ihren Kunden die Klauseln und Bedingungen deshalb in klarer Sprache zur Verfügung, die auch für juristische Laien gut verständlich ist.

- **Services im Leistungsfall:** In der BU kommt es nicht nur auf Vertragsklauseln an, sondern auch auf eine schnelle und unbürokratische Leistungsprüfung. Denn was nützt dem Kunden der beste Vertrag, wenn er im „Fall der Fälle“ um sein Recht kämpfen muss? Gute BU-Versicherer agieren auch in dieser Situation kundenorientiert, zügig und transparent.
- Mit der HDI-BU steht BDP-Mitgliedern ein leistungsstarkes Konzept zur Verfügung.**

Herausgeber:
Wirtschaftsdienst GmbH des BDP
Am Köllnischen Park 2
10179 Berlin
T 030 - 20 91 66 513
F 030 - 20 91 66 555
www.bdp-wirtschaftsdienst.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Michael Marek
Geschäftsführer



Persönlicher Gutschein



Eine gemeinsame Aktion mit



Existenz schützen – Arbeitskraft versichern!

Faxantwort

Am schnellsten geht's per Fax

030 - 20 91 66 555

Ja, ich möchte meinen Berufsunfähigkeitsschutz jetzt verbessern.

Frau Herr

Geburtsdatum _____ BDP-Mitglieds-Nr. (falls zur Hand) _____

Titel, Vorname, Nachname _____

E-Mail-Adresse (freiwillige Angabe für Zusendung der Angebotsunterlagen) _____

Straße, Haus-Nr. _____

Telefon tagsüber (für Rückfragen) _____

PLZ, Ort _____

Familienstand _____

BITTE ERSTELLEN SIE MIR EINEN PERSÖNLICHEN VORSCHLAG

Höhe der monatlichen garantierten BU-Rente:

750,- Euro 1.000,- Euro _____ Euro

(über 1.000 Euro mit normaler Gesundheitsprüfung)

**Bis 1.000 Euro mit vereinfachter
Gesundheitsprüfung (bis 31.12.2016)
+ bessere Berufsgruppeneinstufung
+ Prämienrabatt**

ANGABEN ZUM BERUFSUNFÄHIGKEITSSCHUTZ

Derzeitige Tätigkeit / ausgeübter Beruf _____

Beruflicher Status: Angestellte/r Selbständige/r, Freiberufler/in Student/in PiA

Anteil der Bürotätigkeit an einem festen Arbeitsplatz: _____ % der Gesamttätigkeit

Anteil der körperlichen Tätigkeit: _____ % der Gesamttätigkeit

FRAGEN ZU IHRER DIENSTFÄHIGKEIT

Waren Sie in den letzten zwei Jahren¹⁾ aus gesundheitlichen Gründen länger als zwei Wochen durchgehend oder sind Sie derzeit aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage, Ihre berufliche Tätigkeit auszuüben? Nein Ja

¹⁾ erfolgte der Diensteintritt innerhalb der letzten 2 Jahre: seit Diensteintritt

Werden Sie derzeit oder wurden Sie in den letzten zwei Jahren ärztlich beraten, untersucht oder behandelt im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung, einer Erkrankung des Herzens oder des Kreislaufsystems, Diabetes, einer Stoffwechselerkrankung, einer chronischen Erkrankung der Verdauungsorgane/Leber/Atemwege/Nieren, einer psychischen Erkrankung, einer HIV-Infektion, einer Erkrankung des Gehirns oder des Nervensystems, einer Erkrankung des Rückens oder des Bewegungsapparates oder Rheuma? Nein Ja

Besteht bei Ihnen eine anerkannte Erwerbsminderung (MdE/GdS), Behinderung (GdB), Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit oder wurde ein solcher Antrag in den letzten zwei Jahren gestellt? Nein Ja

Hinweis: Bei Beantwortung einer oder mehrerer Fragen mit „Ja“, benötigen wir weitere Informationen. Wir kontaktieren Sie dann.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

wd107702